



## Sitzungsprotokoll

### 10. Sitzung der AG „Umgebungsüberwachung Schachtanlage Asse“

Ort: Infostelle Asse  
Tag der Sitzung: 10.08.2016  
Anwesende: siehe Teilnehmerliste (Anlage) zuzüglich zehn Gastzuhörer

#### Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung	BfE/EÜ
TOP 2	Jahresbericht 2015 des Betreibers	Asse-GmbH
TOP 3	Jahresbericht 2015 der unabhängigen Messstelle	LUFA-ITL
TOP 4	Bericht der ergänzenden Umgebungsüberwachung 2015	LUFA-ITL
TOP 5	Fachvortrag „Vom Bequerel zur Dosis“	BfS/SW 1.6
TOP 6	Antrag auf C-14-Untersuchungen	Umweltverband
TOP 7	Diskussion	

#### zu TOP 1

Zur Begrüßung sprach Herr einleitende Worte und erläuterte die neue Struktur im Endlagerbereich mit ihren zukünftigen Institutionen und Aufgaben.

Auf die Tagesordnung wurde im Vorfeld der Sitzung bereits der Punkt 6 aufgenommen, der auf eine schriftliche Anfrage der Umweltverbände zurückgeht. Ohne weitere Änderungswünsche ist die Tagesordnung angenommen worden.

#### zu TOP 2

Herr stellte den Jahresbericht der Asse-GmbH für das Jahr 2015 vor. Er berichtete, dass die zukünftige Beprobung des Niederschlags, der Windgeschwindigkeit und -richtung sowie der Luftstaubproben an den neu errichteten Messorten am nördlichen Hang der Schachtanlage Asse



II stattfinden werde. Auch die Referenzmessstelle werde an einen Standort umziehen, der sich zukünftig in Remlingen, in der Nähe des alten REMATEC-Geländes, befinden wird.

Aus den Ergebnissen der Betreibermessungen ergab sich, dass wie in den Jahren zuvor, ein Einfluss durch die Schachanlage Asse II in der Umgebung nicht feststellbar ist.

Aus dem Zuhörerraum wurde u.a. die Frage gestellt, warum kein Tritium gemessen werde und warum sich die zukünftige Referenzmessstelle in Remlingen befände. Herr [redacted] erläuterte hierzu, dass Tritium nach den Vorgaben der Richtlinie zur Emissions- und Immissionsüberwachung kerntechnischer Anlagen (REI) nicht im Messprogramm des Betreibers vorgesehen sei, aber von der unabhängigen Messstelle bei den Wasserproben untersucht werde. Bisher sei jedoch noch nie Tritium nachgewiesen worden. Der Standort der Referenzmessstelle für die meteorologische Messdatenerfassung wurde an der zukünftigen Stelle in Remlingen ausgewählt, weil dort für die erhobenen Messwerte eine Beeinflussung der Schachanlage Asse II ausgeschlossen sei.

### zu TOP 3

Herr [redacted] stellte die Ergebnisse des absolvierten Messprogramms der unabhängigen Messstelle für das Jahr 2015 vor. Bei allen ausgewerteten Proben wurden keine Aktivitäten gefunden, die höher als in Proben aus anderen Teilen Deutschlands sind.

### zu TOP 4

Herr [redacted] teilte mit, dass 192 Proben im Radius von zehn Kilometern um die Schachanlage genommen werden konnten. Deren Auswertung ergab, dass die nachgewiesenen Aktivitäten nicht auf den Betrieb der Schachanlage Asse II zurückzuführen sind. Jedoch ist bei der Auswertung der Proben aufgefallen, dass die Werte für Strontium-90 bei den Bodenproben leicht erhöht waren. Bei der institutsinternen Ursachenforschung wurde festgestellt, dass es sich höchstwahrscheinlich um einen Softwarefehler des zum Einsatz gekommenen Messgerätes handele.

Frau Dr. [redacted] wollte in Erfahrung bringen, ob das Messprogramm der ergänzenden Umgebungsüberwachung weiter geführt werde. Herr [redacted] sicherte zu, dass nach derzeitigem Stand eine Fortführung für die nächsten Jahre geplant sei.



Aus dem Zuhörerraum kam die Frage, ob Wildproben genommen werden. Herr            verneinte dies, weil es in der REI nicht vorgesehen sei, sondern über Messungen nach dem Strahlenschutzvorsorgegesetz abgedeckt werde.

#### **zu TOP 5**

Herr            vom BfS aus Neuherberg stellte in seinem Fachvortrag dar, wie man mit den unterschiedlichen Größen im Strahlenschutz, den Arten der ionisierenden Strahlung, der Einwirkung radioaktive Stoffe auf unterschiedlichen Wegen auf den menschlichen Körper und der daraus resultierenden biologischen Wirkung von Radionukliden in Form von Strahlenschäden zu einer effektive Dosis kommt. Diese ist das Maß, um mögliche gesundheitliche Schäden infolge ionisierender Strahlung zu bewerten und zu vergleichen.

Aus dem Zuhörerraum kam u.a. die Frage, ob verschiedene Altersgruppen bei der Berechnung der Dosiswerte berücksichtigt werden. Herr            erklärte, dass derzeit zwischen Säuglingen, Kleinkindern, Kindergartenkinder, Schulkindern, Jugendlichen und Erwachsenen differenziert werde.

#### **zu TOP 6**

Frau Dr            (Umweltverbände) brachte im Vorfeld der Sitzung diesen Tagesordnungspunkt ein. Es wurde darüber diskutiert, ob die Untersuchung der Einlagerung von C-14 in die Jahresringe eines Baumes, der in der Nähe der Schachtanlage gewachsen ist, als weitere Untersuchung in die Messprogramme der Umgebungsüberwachung aufgenommen werden kann.

Die Fachebene des BfS (SE 6.1 und SW 1.6) und der Vertreter der unabhängigen Messstelle waren sich darin einig, dass die Zielstellung derartiger Messungen unklar sei und das Ergebnis im Hinblick auf die zu erwartenden Unsicherheiten kaum interpretierbar sein werde. Man benötige zur Verifizierung einen Referenzbaum, was sich als kompliziert erweisen werde, da die Schwankungen durch unterschiedliches Wachstum zu groß sind. Aus den Ergebnissen Rückschlüsse zu ziehen, wieviel C-14 in die Jahresringe eingelagert wurde und daraus einen möglichen Anteil aus der Schachtanlage Asse II heraus zu filtern, schien den Fachleuten höchst komplex und mit hohen Unsicherheiten behaftet. Um eine verlässliche Information über die C-14-Ableitungen zu erhalten



Seite 4 zum Protokoll 9A 9234/2 vom 21.09.2016

sei es sinnvoller auf die Messwerte der Emissionsüberwachung zurückgreifen. Eine entsprechende Überwachung der Ableitung von C-14 aus der Schachtanlage gibt es seit 1978.

**zu TOP 7**

Es bestand Einvernehmen darüber, dass ein Termin für die 11. Sitzung der AG im selben Zeitraum 2017 gefunden wird.

Salzitter, 21.09.2016

Anlagen: Teilnehmerliste  
Präsentationen